

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
<b>F</b>									
11	12	13	14	15	16	17	18	19	20



**Schreib den Buchstaben der richtigen Antwort in das entsprechende Kästchen oben..**

<p><b>1. Zu welcher Sprachfamilie gehört das Deutsche?</b>  <b>E</b> Slawisch  <b>F</b> Germanisch  <b>G</b> Romanisch</p>	<p><b>11. Ein junger Mann fragt drei junge Frauen: „Willst du mich heiraten?“ Welche will nicht?</b>  <b>S</b> Die Japanerin antwortet nicht.  <b>T</b> Die Polin sagt: „No, tak.“  <b>U</b> Die Britin: „Well, let’s be sensible.“</p>
<p><b>2. Stil ist,</b>  <b>N</b> was man schreibt.  <b>O</b> wie man schreibt.  <b>P</b> wieso man schreibt.</p>	<p><b>12. Eine Enzyklopädie ist eine Art</b>  <b>L</b> Adressverzeichnis.  <b>M</b> Grammatik.  <b>N</b> Lexikon.</p>
<p><b>3. Welches ist die richtige Schreibweise?</b>  <b>R</b> Orthographie  <b>S</b> Ordogravieh  <b>T</b> Ortografie</p>	<p><b>13. Wo befindet sich die „Waterkant“?</b>  <b>A</b> An der norddeutschen Küste.  <b>B</b> In den Alpen.  <b>C</b> In der Oberrheinischen Tiefebene.</p>
<p><b>4. „Werden dann alle ihre Aufgaben erledigt haben?“ Dieser Satz steht</b>  <b>S</b> im Passiv.  <b>T</b> im Futurum exactum (Futur II).  <b>U</b> in der Vorvergangenheit.</p>	<p><b>14. Bei nonverbaler Kommunikation setzen wir vor allem</b>  <b>A</b> Gestik und Mimik ein.  <b>B</b> unseren Dialekt ein.  <b>C</b> Handy und E-Mails ein.</p>
<p><b>5. Vor zweitausendfünfhundert Jahren wurde auf dem Gebiet der heutigen Schweiz vorwiegend</b>  <b>D</b> Lateinisch gesprochen.  <b>E</b> Keltisch gesprochen.  <b>F</b> Germanisch gesprochen.</p>	<p><b>15. Welche Insekten verständigen sich durch Anrempeln (z.B. wenn sie an einen neuen Lagerplatz umziehen wollen)?</b>  <b>C</b> Bienen  <b>D</b> Ameisen  <b>E</b> Fliegen</p>
<p><b>6. „Dr Güegu a ner Welbi mottut schi.“** bedeutet</b>  <b>S</b> Der Käfer an der Decke bewegt sich.  <b>T</b> Der Hahn kräht jeden Morgen.  <b>U</b> Sie ärgert sich über ihre Akne im Gesicht.</p>	<p><b>16. Der flämisch-wallonische Konflikt ist ein Sprachenstreit zwischen</b>  <b>I</b> Niederländisch und Französisch in Belgien.  <b>K</b> Baskisch und Katalanisch in Spanien.  <b>L</b> Rätoromanisch und Österreichisch im Friaul.</p>
<p><b>7. „Hoch auf dem gelben Wagen Sitz ich beim Schwager vorn...“ So beginnt ein altbekanntes Lied. „Schwager“</b>  <b>D</b> ist ein Reiseleiter.  <b>E</b> ist ein Verwandtschaftsgrad.  <b>F</b> ist ein altes Wort für „Kutscher“.</p>	<p><b>17. Welche Sprache ist das?</b>          Jaakko kulta Jaakko kulta / Herää jo herää jo / Kellojasi soita kellojasi soita / Piu pau pou piu pau pou.  <b>T</b> Norwegisch  <b>U</b> Finnisch  <b>V</b> Russisch</p>
<p><b>8. Was ist Stenografie?</b>  <b>O</b> Eine Kurzschrift.  <b>P</b> Ein Sprechgesang.  <b>Q</b> Eine Kunstsprache.</p>	<p><b>18. Was bedeutet Etymologie?</b>  <b>T</b> Satzlehre  <b>U</b> Völkerkunde  <b>V</b> Lehre von der Herkunft der Wörter</p>
<p><b>9. Aus welcher Sprache stammen die Wörter: chiesa, campanile, finestra, porta?</b>  <b>Q</b> Spanisch  <b>R</b> Italienisch  <b>S</b> Latein</p>	<p><b>19. Wie heißt eine stets wiederkehrende Aussage oder thematische Einheit in einem Roman?</b>  <b>A</b> Leitmotiv  <b>B</b> Führungselement  <b>C</b> Elefantenrunde</p>
<p><b>10. Wenn wir einen vierhundertjährigen Text anschauen, was fällt auf?</b>  <b>R</b> Kurze Sätze, alles in Kleinschreibung.  <b>S</b> Rechtschreibung gleich wie heute.  <b>T</b> Lange Sätze, viele Fremdwörter.</p>	<p><b>20. Welches ist der Sprachwissenschaftler?</b>  <b>T</b> Dr. phil. I.  <b>U</b> Dr. rer. oec.  <b>V</b> Dr. sc. agr.</p>

\* Walliserdeutsch